

Detmold, den 12. Oktober 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde,

wie versprochen, kommen jetzt coronabedingt nähere Informationen zu unseren Einladungen:

Für den **Vortrag von Bettina Hanke-Postma am 27.10. im Haus Münsterberg** stehen uns 28 Plätze zur Verfügung. Für genügenden Abstand und Lüftung werden wir sorgen. Der Eintritt ist frei. Bitte kommen Sie durch den Haupteingang und verlassen Sie später den Gartensaal über die Treppe nach draußen. Ebenfalls bitten wir Sie, sich bei uns für den Vortrag entweder per Mail an [gfcjz-lippe@t-online.de](mailto:gfcjz-lippe@t-online.de) oder per Telefon (05231/29758) anzumelden. Sie erhalten dann am Abend ein Ticket mit entsprechender Nummer, die Sie auf dem Stuhl wiederfinden.

---

**Dienstag, 27. Oktober 2020 um 19:30 Uhr**

---

## **"Antisemitismus - hört das denn nie auf?"**

### **Vortrag mit Powerpoint-Präsentation und Gespräch**

#### **Bettina Hanke-Postma, Pfarrerin und evangelische Vorsitzende der GfCJZ Lippe.**

Der wieder aufflammende Antisemitismus unserer Tage ist nicht neu. Das alte Muster der Herabwürdigung und Stigmatisierung einer Gruppe funktioniert immer noch. Das ist erschütternd angesichts all der Jahre der Erinnerungsarbeit und Aufklärung über Wurzeln und Folgen des Antisemitismus. Manchmal fragen wir resigniert: „Hört das denn nie auf?“ Ja, es scheint so zu sein. Und gerade deshalb ist es wichtig, ihm wirksam entgegen zu treten. Denn der Satz, der 1945 auf der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Amsterdam gesagt wurde, bleibt wahr: „Antisemitism is sin against God and man.“

Im vergangenen Jahr hat Prof. Klaus Müller von der Badischen Kirche einen Powerpoint Vortrag zum Thema erstellt. Er hat ihn Frau Hanke-Postma zur Verfügung gestellt, verbunden mit der Bitte ihn vorzutragen und als Gesprächsgrundlage zu nutzen.

Haus Münsterberg, Hornsche Straße 38, Detmold

---

Das gleiche Vorgehen gilt für den **Vortrag von Iris Hennig am 27.11. im Haus Münsterberg.**

---

**Freitag, 27. November 2020 um 19:30 Uhr**

---

## **Die Sängerin Marianne Oswald**

**„Zugegeben, dieses Mädchen hat nicht gerade die Stimme einer Nachtigall...“**

### **Iris Hennig**

Marianne Oswald, geboren 1901 als Alice Bloch in eine wohlhabende jüdische Familie im heutigen Sarreguemines war eine vielseitige Künstlerin: sie wirkte als Sängerin, Schauspielerin, Drehbuchautorin und Produzentin. Stilbildend bereicherte sie den französischen Chanson durch ihre Interpretation und den Einfluss, den sie auf Komponisten, wie z.B. Darius Milhaud oder Jean Cocteau, hatte und wirkte gleichermaßen polarisierend auf das Publikum ihrer Zeit. In Deutschland ist ihr Leben und Wirken fast vergessen. Zu unrecht, meint Iris Hennig. Sie macht sich auf Spurensuche und stellt die Künstlerin vor.

Moderation: Barbara Klaus

Haus Münsterberg, Hornsche Str. 38, 32756 Detmold

---

Für das „**Gemeinsame Bibellesen**“ am **1. November um 17:00 Uhr in Herford** gelten folgende Regelungen: Es sind 40 Plätze zu vergeben. Bitte melden Sie sich per Mail an unter [bildung@lippische-landeskirche.de](mailto:bildung@lippische-landeskirche.de). Wenn Sie Ihre Adressangaben gleich mit eintragen wollen, folgen Sie bitte dem link [https://www.lippische-landeskirche.de/side.php?news\\_id=8966&part\\_id=0&navi=54](https://www.lippische-landeskirche.de/side.php?news_id=8966&part_id=0&navi=54).

---

**Sonntag, 01. November 2020 um 17:00 Uhr**

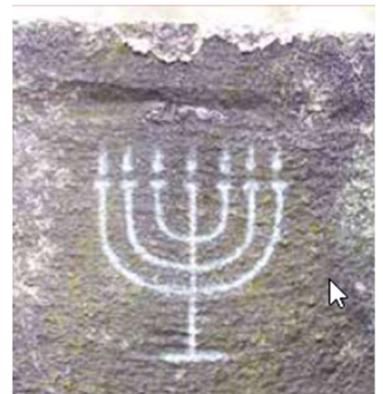
---

## **Gemeinsam Bibellesen in der Synagoge**

### **Eine jüdisch-christliche Begegnung**

#### **Prof. Matitjahu Kellig und Pastorin Bettina Hanke-Postma**

Im Zentrum steht die sogenannte "Bergpredigt" aus dem 2. Testament: Matthäus 5-7. Der Text besteht aus einer Sammlung von Jesusworten, von denen einige sehr bekannt sind, z.B. das Vaterunser. Die Worte Jesu belegen, dass er Jude war. Und doch wurde die Existenz Jesu zum Anstoß der Entstehung des Christentums und der Trennung vom Judentum. Auf dem Hintergrund der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen wollen sich die Referenten gemeinsam mit den Zuhörern gegenseitig dadurch stärken, dass sie einander zuhören und verstehen lernen.



Evangelische Erwachsenenbildung, Jüdische Gemeinde Herford-Detmold, GfCJZ in Lippe

Synagoge der jüdischen Gemeinde Herford-Detmold, Komturstraße 21, 32052 Herford

---

## **Die Gedenkfeier zur Erinnerung an die Reichspogromnacht am 9. November in Detmold muss auch etwas anders ablaufen, als Sie es gewöhnt sind:**

Um **17:00 Uhr** findet wie immer die Veranstaltung der evangelischen, katholischen und Gewerkschaftsjugend an dem Platz der Synagoge in der **Lortzingstraße** statt.

Die Gedenkstunde um **18:00 Uhr** wird in diesem Jahr auf dem **Marktplatz** sein. Dort ist mehr Abstand möglich. Der neue Bürgermeister Hilker wird sprechen, Auszubildende lesen Namen von Opfern der NS-Gewaltherrschaft vor, die Stadtarchivarin Bärbel Sunderbrink wird zum Umgang mit Erinnerungskultur in Detmold sprechen und Joanne Herzberg wird das Kaddisch lesen. Im Anschluss wird ein Kranz von Mitgliedern verschiedener Organisationen und von Jugendlichen zur Gedenkstätte an der Exterstraße gebracht. Die Kerzen auf dem Gedenkstein werden angezündet sein.

Um **19:30 Uhr** beginnt dann das **Orgelkonzert mit Werken aus dem jüdischen Kulturkreis mit Oana Maria Bran in der Martin-Luther-Kirche.**

Das Programm, die Anmeldemodalitäten und die Hygienebestimmungen finden Sie unten in dem Kasten. Der Eintritt ist frei. Natürlich können Sie auch schauen, ob es abends noch freie Plätze gibt. Da das Kontingent aber begrenzt ist, erscheint uns eine Voranmeldung besser. Auch hier finden Sie die Nummer auf der Eintrittskarte auf einem Platz in der Kirche wieder. Der Eingang in die Kirche geht durch den Haupteingang, der Ausgang durch die Seitentüren.

Die Kirche wird **ab 19:00 Uhr offen** und gewärmt sein – dennoch schlagen wir Ihnen vor, sich ein heißes Getränk in einer Thermoskanne mitzubringen, da weder Rathaus noch Kirche zurzeit Getränke anbieten dürfen.

---

**Montag, 09. November 2020 um 19:30 Uhr**

---

### **Orgelkonzert mit Werken aus dem jüdischen Kulturkreis**

**mit Oana Maria Bran**

**Im Anschluss an die Gedenkstunde zur Reichspogromnacht auf dem Marktplatz**



Frau Bran wird vielen von Ihnen noch bekannt sein als Organistin an der Heilig-Kreuz-Kirche in Detmold. Inzwischen ist sie Kantorin in Lenzen an der Elbe und bereitet sich an der Hochschule für Musik in Berlin auf ihre Solo-Prüfung an der Orgel vor.

Folgendes Programm hat sie für ihr Konzert in Detmold vorgesehen:

- Felix Mendelssohn: Passacaglia
- Moritz Deutsch: Präludium
- Paul Hindemith: Orgelsonate
- Josef Löw: Elegie und Träumerei
- Sigfrid Karg-Ehlert: La source mystique
- Salomone Rossi: Bar'chu et adonai

Es gibt in der Kirche 75 Plätze. Karten mit Platznummern können Sie telefonisch bei uns vorbestellen (05231/29758) oder im Gemeindebüro der Martin-Luther-Kirche in der Schülerstraße abholen oder auch dort telefonisch bestellen unter (05231/2 30 72)

**Martin-Luther-Kirche**, Schülerstraße, Detmold

---

**Informationen zu Gedenkveranstaltungen in den anderen lippischen Kommunen entnehmen Sie bitte der Presse oder unserer Homepage.**

Vielleicht haben Sie auch in der Presse gelesen, dass im September in Lemgo ein ganz besonderes Buch erschienen ist:

**Shmuel Raveh (1925 – 1986): Die Geschichte meines Vaters.  
Bearbeitet und veröffentlicht von Michael Raveh und Jürgen Scheffler.**

**Schriften des Städtischen Museums Lemgo im Verlag für Regionalgeschichte.**

Sie können diesen Band für 12,80€ bei uns, im Buchhandel oder im Hexenbürgermeisterhaus Lemgo erwerben. Das zunächst unbeschwerte Leben von Shmuel Raveh in einer polnischen Kleinstadt wird zunehmend geprägt von unglaublichen Bedrohungen. Sein Überleben als Ingenieur, der Schlimmstes im KZ Mittelbau Dora ertragen musste, und sein Versuch, in Lemgo als Geschäftsmann ein neues Leben aufzubauen bis hin zur Ankunft in Haifa werden auf sehr anrührende Weise geschildert. Hinzu kommen selten gesehene und besonders schöne Fotos sowie ein bislang unveröffentlichter Bericht von Karla über ihre Emigration über Frankreich nach Israel.

Inzwischen ist der Rat der Stadt Detmold – wie auch Lemgo – dem **Riga-Komitee** beigetreten. Dort kümmert man sich um das Gedenken an mehr als 25000 Menschen, die im Ghetto von Riga oder den umliegenden Wäldern ermordet wurden. Nicht zuletzt hierfür und um an die konkreten Schicksale und Namen der Opfer zu erinnern, waren die Forschungen von **Gudrun Mitschke-Buchholz** zum [Digitalen Gedenkbuch](#) der Stadt Detmold eine unverzichtbare und zuverlässige Grundlage. Auf der Startseite des digitalen Gedenkbuchs finden Sie übrigens immer Hinweise auf einzelne neue Informationen und auf weitere Namen von Betroffenen, die **Gudrun Mitschke-Buchholz** bislang ermitteln konnte.

Unser Mitglied **Dr. Oliver Arnhold** hat der Lippischen Landeskirche ein Interview gegeben zu seiner neuen Veröffentlichung: „**Entjudung“ von Theologie und Kirche. Das Eisenacher „Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ 1939 - 45**, in dem er auch auf die erschreckende Zunahme des Antisemitismus in unseren Tagen eingeht. Sie finden es unter <https://www.lippische-landeskirche.de/9133-0-1>.

Zum Schluss leite ich Ihnen eine Frage unserer **Arbeitsgruppe Stolpersteine** weiter: Wer von Ihnen möchte unsere Bemühungen unterstützen und für Freunde, Familienmitglieder oder andere frühere Detmolder Bürger oder Bürgerinnen einen bestimmten Stolperstein legen lassen? Ein Stein würde zurzeit 120€ kosten. Die von der Stadt gewünschte Betreuung und Pflege würden Schulklassen übernehmen. Bitte melden Sie sich ggf. bei uns!

In der Hoffnung, dass Sie trotz all dieser Regelungen wieder gerne zu Veranstaltungen kommen, grüße ich Sie – im Namen des ganzen Vorstands – sehr herzlich.

Micheline Prüter-Müller